

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“: Alternativer Umbau der A 643 ist machbar!

Das Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" wertet die Ergebnisse des Fachgesprächs zur A 643 als einen großen Erfolg. "Wir wissen nun, dass 4 +2 technisch möglich ist und verkehrstechnisch die gleiche Leistungsfähigkeit besitzt wie ein Vollausbau. Das bestätigen die ersten Aussagen der Gutachten und auch der Landesbetrieb Mobilität, so Jürgen Weidmann für das Bündnis.

Da es auf der A 643 ausgeprägte Verkehrsspitzen gibt, reicht nach Aussagen des LBM die zeitweise Bereitstellung zusätzlicher Spuren. Die Verkehrssicherheit kann nach den Äußerungen des LBM durch moderne Verkehrsüberwachung und Verkehrslenkung gewährleistet werden.

"Wir freuen uns, und fühlen uns in unserem Engagement bestätigt. Da auch für die noch offenen Fragen Lösungen in Sicht sind, vertrauen wir auf eine baldige Umsetzung der von unserem breiten Bürgerbündnis vorgeschlagen Lösung, ist Jürgen Weidmann optimistisch. "Die Bürger werden sich in der Frage des A 643 ebenso durchsetzen wie schon beim Kohlekraftwerk"

Die jüngsten Äußerungen vom CDU Fraktionsvorsitzenden Hans Georg Schöning hält das Bündnis für falsch. "Ein Vollausbau der A 643 mit kilometerlangen Lärmschutzwänden bedeutet schwerste Eingriffe in die einzigartige Natur von Mainzer Sand und Lennebergwald. Da reicht es nicht, wenn die Lärmschutzwände etwas modifiziert werden. Lärmschutzwände ändern das Kleinklima in großen Teilen des Mainzer Sand und des Lennebergwaldes. Und dies ist weder akzeptabel noch rechtlich zulässig. Das muss auch die CDU wissen" so Jürgen Weidmann, einer der Sprecher des Bündnisses.

"Herr Schöning und die Teile der Mainzer CDU, die gegen eine 4 + 2 Lösung sind müssen, endlich sagen wie die Mehrheit der vom Lärm der A 643 betroffenen Mainzer geschützt werden soll. Eine Million Besucher des Lennebergwaldes sowie Hunderttausende von Besuchern des Mainzer Sandes und des Mombacher Walfriedhofes werden bei 6 +2 den deutlich verstärkten Lärm von Tempo 130 ertragen müssen. Die größten Mainzer Naherholungsgebiete werden dann weiter verläärmt. Den von Flug- und Bahnlärm gestressten Menschen werden durch 6+ 2 die letzten stadtnahen Rückzugsräume genommen." erklärt Weidmann weiter.

"Die CDU muss allen die auf eine Lösung hoffen auch sagen, dass wohl viele Jahre länger dauern wird bis Ihre Probleme gelöst werden. Es ist kaum vorstellbar, dass eine Planung mit acht Meter hohe Lärmschutzwänden und den damit einhergehenden große Schäden in den einzigartigen Naturschutzgebieten genehmigungsfähig ist., prophezeit Weidmann.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz

Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen